

auf der Grundlage der Arbeit. Dieser gesetzmäßige Prozeß vollzog sich spontan; diesen Charakter behielt er im wesentlichen bis zur ökonomischen Gesellschaftsformation des Kapitalismus bei. Daher beherrschte nicht der Mensch die G., d. h. ihre Gesetze, sondern die G. beherrschte den Menschen.

Erst mit der ökonomischen Gesellschaftsformation des Sozialismus sind durch die Beseitigung der Klassenspaltung und der darauf beruhenden Ausbeutungsverhältnisse sowie durch den erreichten Entwicklungsstand der Produktivkräfte die Bedingungen dafür gegeben, daß der Mensch die G. beherrscht, d. h. planmäßig lenkt und gestaltet. Die bürgerliche Philosophie und Soziologie geht bei der Betrachtung der G. nicht von deren materiellen Voraussetzungen aus, was sie auf die Klassen- und Ausbeutungsverhältnisse in den Klassen-G. führen würde, sondern nimmt zu ihrer Erklärung psychologische Tatbestände (Gemeinschaftsgefühl der Menschen), historisch-politische Konstellationen (Staatsgebilde, Nation), juristische Argumente (wirtschaftlicher oder vertraglicher Zusammenschluß von Menschen) oder geistige und moralische Erscheinungen (G. als geistig-sittliche Einheit von Menschen) zu Hilfe. → *Basis und Überbau*

Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft (DSF): drittgrößte Massenorganisation in der DDR. (1967 über 3 Mill. Mitglieder aus allen Schichten der Bevölkerung); am 30. 7. 1947 als „Gesellschaft zum Studium der Kultur der Sowjetunion“ gegründet; Juli 1949 umbenannt in „Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft“. Präsident (seit März 1963): Prof. Dr. J. Dieck-

mann. Aufgabe der G. ist es, ausgehend von den geschichtlichen Erfahrungen des deutschen Volkes, alle Bürger der DDR für die ständige Vertiefung der Freundschaft und Zusammenarbeit mit den Völkern der Sowjetunion zu gewinnen. Durch ihre politisch-ideologische Arbeit, die den Hauptinhalt der Tätigkeit der Gesellschaft bildet, festigt sie unter den Bürgern der DDR die Überzeugung, daß Freundschaft und Zusammenarbeit der DDR und der UdSSR eine Lebensnotwendigkeit für das ganze deutsche Volk bedeuten, eine wesentliche Grundlage für den erfolgreichen Weg zur Vollendung des Sozialismus in der DDR sind und das friedliche Zusammenleben der Völker Europas fördern. Das besondere Anliegen der G. besteht darin, alle Mitglieder und darüber hinaus alle Bürger der DDR mit der Friedenspolitik der UdSSR seit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, mit den Erfolgen bei der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus, mit dem heroischen Leben und Kampf des Sowjetvolkes sowie mit den reichen Erfahrungen und Erkenntnissen der sowjetischen Wissenschaft, Technik und Kultur vertraut zu machen. Die G. trägt auch zur Popularisierung der Errungenschaften der DDR in der UdSSR bei. Als Teil der Nationalen Front des demokratischen Deutschland bemüht sich die G., ihre Mitglieder und darüber hinaus die Angehörigen aller Bevölkerungsschichten zur bewußten Mitarbeit beim Aufbau des Sozialismus und zur Mitgestaltung der sozialistischen Demokratie in der DDR zu gewinnen. Diese Aufgaben löst die G. im engen Zusammenwirken mit allen in der Nationalen Front des demokratischen Deutschland vereinigten Parteien und Massenorganisatio-